

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier 1. M., mit Trägerlohn 1.20 M., im Bezirke und 10 km. Umkreis 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

# Der Gefellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr 1. d. Spalt. Zeile ausgedr. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 g. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Wauererbüchsen und Schwab. Landwirt.

Nr 53

Nagold, Samstag den 4. März

1905

**Bestellungen für den Monat März auf den Gefellschafter werden noch immer entgegengenommen und die fehlenden Nummern bereitwillig nachgeliefert.**

### Amiliches.

**Die Ortsbehörden**  
Derjenigen Gemeinden, welche im Staatsjahr 1903/1904 Original- oder Vollblut-Simmmenthaler Gemeindefarven angeschafft haben und zu den Ankaufskosten einen Beitrag seitens der Amtskorporation wollen, werden hiemit aufgefordert, ihre Gesuche um einen Beitrag unter Anschlag des Nachweises der Abstammung des erkauften Farrens, des Zulassungsscheins und der Quittungen über den Kaufpreis und die Auslagen für Ankauf- und Transportkosten spätestens bis 5. April d. J. bei dem Oberamt einzureichen.  
Nagold, den 1. März 1905.

R. Oberamt. Ritter.

**Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung**  
werden hiemit angewiesen, die Einzugsgeldbescheide der Beiträge unständiger Arbeiter zur Invaliditäts- und Altersversicherung gemäß dem Amtsverordnungsbeschluss § 12 vom 29. Juli 1899 spätestens bis 5. April d. J. bei der Amtspflege zu liquidieren.  
Nagold, den 3. März 1905.

R. Oberamt. Ritter.

**Die Gemeinderäte**  
werden unter Hinweis auf § 85 des Verw.-Obdts. veranlaßt, die Amtsvergleichungs-Kostenverzeichnisse für 1. April 1904/1905 enthaltend Einquartierungs- und Feuerlöschkosten etc., event. Fehlsukunden in doppelter Fertigung spätestens bis 5. April d. J. an die Oberamtspflege einzusenden.

Besonders zu liquidieren sind die von der Amtskorporation lt. oberamtlicher Bekanntmachung vom 7. Sept. 1893 (Ref. Nr. 106) zu gewährenden Schutzgelder für die Erlegung von Raubvögeln.  
Nagold, den 1. März 1905.

R. Oberamt. Ritter.

### Bekanntmachung, betreffend den Schutz der Vögel.

Den Bezirksangehörigen werden die nachstehenden Bestimmungen betreffend den Schutz der Vögel zur Kenntnis gebracht.

- Verboten ist:
- 1) das Zerhacken und Ausheben von Nestern oder Brutstätten der Vögel, das Zerhacken und Ausheben von Eiern, das Ausnehmen und Töten von Jungen, das Feilbieten und der Verkauf gegen dieses Verbot erlangten Nester, Eier und Jungen.
  - 2) Jede Art des Fangens und der Erlegung von Vögeln, soweit sie nicht zu den jagdbaren Vögeln gehören und soweit nicht das Oberamt für gewisse Vogelarten hiezu Ermächtigung erteilt hat.
  - 3) Dem Fangen im Sinne des Obigen wird jedes Nachstellen zum Zweck des Fangens oder Tötens von Vögeln, insbesondere das Aufstellen von Reusen, Schlingen, Seimruten oder anderen Fangvorrichtungen gleich geachtet.
  - 4) Wer Vögel, von denen er weiß oder den Umständen nach annehmen muß, daß sie unbefugt gefangen oder erlegt worden sind, oder verbotswidrig feilgeboten werden, oder wer unter gleicher Voraussetzung verbotswidrig erlangte Vogel-Eier oder -Nester ankauft, ist strafbar.
  - 5) Strafbar ist ferner, wer Hunde oder Katzen in der Zeit vom 1. März bis 15. September im Walde oder auf freiem Felde unüberwachen läßt.

Die Ortsbehörden werden beauftragt Vorstehendes in ihren Gemeinden öffentlich bekannt zu machen, das unterstellte Polizei-, Feld- und Waldschuttpersonal entsprechend zu instruieren, und hierüber Eintrag in das Schuld.-Amts-Protokoll zu fertigen.

Etwaige Anzeigen sind zur Abklärung dem Oberamt vorzulegen.

Da auch der Unfang häufig vorkommt, daß Heden, die Nistplätze nützlicher Vögel, unbefugt ausgerollt werden, so erhalten die Ortsbehörden den Auftrag, für die Erhaltung der Heden inulthält Sorge zu tragen. (Bergl. Art. 36 §. 3 des württ. Polizeistrafgesetzes.)

Zugleich werden die Herren Ortschulinspektoren und Lehrer ersucht, vorstehende Vorschriften unter entsprechender Verwarnung den Kindern in den Schulen einzuprägen und zu erläutern.

Nagold, den 1. März 1905.

R. Oberamt. Ritter.

### Politische Uebersicht.

**Die Budgetkommission des Reichstags hat** die Forderung zur Errichtung eines Dienstgebäudes für das Reichsmilitärgericht in Charlottenburg an der Bismarck- und Grolmanstraße einstimmig abgelehnt. In der Debatte wurde namentlich der in Aussicht genommene Platz bemängelt. Bei der Beratung des Gesetzentwurfs, betr. die Friedenspräsenzstärke des Heeres, führte Kriegsminister von Einem aus, die Vorlage sehe nicht danach aus, als ob wir uns bedroht sehen, denn sie verteilte die Forderung auf 5 Jahre. Er legte dann den Wert der Kavallerie dar und verwies auf die Erfahrungen im russisch-japanischen Krieg. Ohne Kavallerie wäre ein Sedan unmöglich gewesen. Selbst dem Genie eines Rittke wäre die Tat von Sedan ohne Kavallerie unmöglich gewesen.

**Die diplomatischen Vertreter des Deutschen Reichs in Rom, Brüssel, Bern und Belgrad haben die bestehenden Handelsverträge mit Italien, Belgien, der Schweiz und Serbien in derselben Weise, wie dies bereits in Wien und Bukarest geschehen ist, gekündigt.** — Die Veröffentlichung der kaiserlichen Verordnung, durch welche der neue Zolltarif zum 1. März 1906 in Kraft gesetzt wird, steht unmittelbar bevor.

**Der englische Handelsminister bestritt im Lauf** der Debatte über die Zuckerkonvention im englischen Unterhaus, daß das Steigen der Zuckerpriese durch die Handhabung der Strafklause der Konvention hervorgerufen worden sei, indem er darauf hinwies, daß der Preis in gleichem Maß auch in den Ländern gestiegen sei, die der Konvention nicht angehören. Weiter bestritt er, daß die Konvention die englische Zuckerindustrie geschädigt habe und erklärte, es sei durchaus nicht erkennbar, daß die englische Zuckerindustrie ihre Stellung auf den fremden Märkten verliere, oder daß die ausländischen Fabrikanten in die britischen Märkte einbrängen. Wenn im nächsten Jahr eine leidlich günstige Saison einträte, so würden die Preise wieder auf den normalen Stand zurückgehen.

**Die Außenpolitik Roosevelts wurde in** beiden Kongreßversammlungen lebhaft festgesetzt. Senator Lodge verteidigte im Senat die Ratifikationsforderungen und deutete an, Deutschland und England planten eine dauernde Befestigung venezolanischer Gebietsstelle.

### Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

#### Die Kämpfe in der Mandschurei.

**Petersburg, 3. März.** General Kuropatkin meldet: Die Japaner greifen unsere Stellung bei Ubenepusa an. Unsere Abteilung behält die Stellung. Am Tankunoljopsch war der Kampf bis abends im Gange. Heute nahmen wir wieder die Offensive auf. Das Geschützfeuer dauert auf der ganzen Front der 2. und 3. Armee fort. Ein weiteres Telegramm Kuropatkins vom 2. meldet: Unsere Abteilung bei Ubenepusa behauptete nach dem Kampfe die Stellung. Der Generalstabchef der Borhm, Kojeko, ist gefallen. Die Japaner, welche die rechte Flanke angriffen, sind mit großen Verlusten zurückgeschlagen worden. Bei Tomagadan wurde eine die ganze Ebene beherrschende Anhöhe endgültig von den Russen genommen; auch der rechte japanische Flügel bei Kamballan wurde zurückgeschlagen. Einen auf den Putilowhügel gemachten Angriff wiesen die Russen ebenfalls zurück. Die russischen Verluste am 1. sind unbedeutend. Die Offensive am Uao dauert fort. Maßnahmen gegen eine Umgehung sind getroffen.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Aus Stadt und Land.

Nagold, 4. März.

**Bund der Landwirte.** Wie schon kurz gemeldet war die Versammlung am Donnerstag im Hirsch zahlreich besucht und verlief in anregender Weise. Vorsitzender Konekamy, Uaterschwandorf als Vorsitzender eröffnete die Verhandlungen mit begrüßenden Worten, worauf Herr Th. Röhrer aus Stuttgart mit seinem Vortrag begann. Er wies darauf hin, daß es notwendig sei, den Anhängern die Grundlagen der Bestimmungen des Bundes immer wieder klarzulegen und gab sodann einen Rückblick auf die soeben angenommenen Handelsverträge, die nicht sehr befriedigt hätten. Freilich werde die Annahme der Verträge von gegnerischer Seite als ein Sieg des Bundes dargestellt; die Freunde desselben seien aber selbst bescheldener, sie hielten es nicht für einen Sieg sondern einen Schritt zu dem Kurs, der in dem Grundsatz Bismarcks ausgedrückt sei: „Den Schutz der

nationalen Arbeit in der Landwirtschaft, dem Gewerbe und dem Handel zu vertreten.“ Die alten Handelsverträge seien mit der falschen Ansicht geschaffen worden, als sei Deutschland ein Industriestaat geworden; die Waren müßten letzten Abzug im Ausland finden und die ausländische Landwirtschaft müsse gestärkt werden, damit sie konkurrenzfähig bleibe. Richtig sei dagegen die inländische Landwirtschaft konkurrenzfähig zu machen, daß sei dann für Landwirtschaft und Industrie gleich gut. Wir hätten keinen Industriestaat, sondern einen Agrar- und Industriestaat zugleich. Gleiches Recht für alle müsse in der Frage des Erwerbslebens gelten. Man sei früher der Industrie sehr weit entgegengekommen: was ihr recht sei, sei der Landwirtschaft billig. Es sei gesagt worden, man müsse schreiben, was etwas zu erreichen. Deshalb habe sich vor 12 Jahren der Bund der Landwirte konstituiert um in Einheit vorzugehen und zu „schreiben“ wie andere. Es beständen große Mängel in der Landwirtschaft, es fehlten Arbeitskräfte namentlich zur Pflege des Viehs, sodas Mann und Frau dies allein besorgen müßten. Die Wissenschaft habe sich der Landwirtschaft angenommen; Berechnungen seien angestellt worden und Direktor Sirebel-Hohenheim habe berechnet, daß in einem kleinen Betrieb mit 4 Kühen die Selbstkosten für 1 Vtr. Milch auf dem Lande 13—16 g seien.

Es heiße der Bauer sei nicht mehr so einfach und sparsam wie früher. Aber das bedeute man nicht, daß der Bauer nur 2% herauswirtschaften könne und seine Schulden mit 4% verzinsen müsse. Die Kinder gingen deshalb in die Fabrik oder ins Geschäft und da bekäme dann ein Kontrast im Verdienst; der mehrverdienende Sohn bekomme dann die Herrschaft im Hause und es komme soweit, daß er den Vater zwinge, gegen seine Interessen abzustimmen. Die Frage nach Verdienst sei der Zug der Zeit. Und da fragten sich die Bauern, wo bleiben bei den Fortschritten wir? Die Bauernsleute hätten den Grundfay nicht neidig zu sein, sondern zu lernen, es andere Strände. Bravo. Sie hätten zwei Wege: 1) Die Selbsthilfe. Diese sei zu betätigen durch Anwendung der neuen Erzeugnisse der Technik, wobei aber zu prüfen sei ob der Fortschritt die Kosten wert sei, ferner durch Betätigung im öffentlichen Leben, durch Organisation als Partei. Die konservative Partei habe das meiste Verständnis für die Bestrebungen des Bundes der Landwirte und es sei gut, daß letzterer auch eigene Männer habe. So habe sie auch Sonderanträge aufstellen können. Der Bund sei von rein politischen Partiekämpfen wenig erbaut, es komme dabei nichts heraus; es sei ja richtig, daß z. B. in der bisherigen Verfassung manches enthalten sei, was nicht mehr hineinpaße. Aber die Frage bleibe dann die, was für das Veraltete hineinzu bringen sei? Darüber würden die Parteien eben sehr schwer einig. Für den B. d. L. sei daher das Wichtigste: Die wirtschaftliche Frage. Eine Hauptfrage sei den Mittelstand zu erhalten und zu fördern und nicht etwa die Klafft zu machen zwischen Reichtum und Armut. Die Großstädte zeigen das Bild des mehr und mehr sich drei machenden Großkapitals in Form von Warenhäusern, Konsumvereinen und schon kämen diese Erscheinungen auch herein in die kleinen Städte. Es sei dringend davor zu warnen das Großkapital zu härten, denn dieses vernichte die Selbstständigkeit. Der Bd. d. L. sei kein Feind der gesunden Gewerbeentwicklung; er strebe an den Einfluß auf die Gesetzgebung zur Hebung von Volk und Staat und nehme dazu die Staatshilfe in Anspruch; es sollte dahin kommen, daß die Landwirtschaft in ihrer Bedeutung für das Erwerbsleben ganz erkannt würde und nicht Jankapfel sondern Augapfel der Regierung werde. Redner kam nun auf das zu sprechen was der Bd. d. L. nicht wolle. Er wolle nicht den Freihandel, sondern Schutzoll. Der soz.-demokratische Agitator Marx habe gesagt: Das Schutzollsystem wirke konservativ, der Freihandel beschleunige die soziale Revolution. Der Bd. d. L. will aber keine Revolution, sondern Reformation: Reformen. Es seien Maßregeln zu ergreifen, welche die erhalten, welche einen Besitz haben und diesen durch eigene Kraft bearbeiten. Die neuen Handelsverträge dürften nicht dazu verleiten, zu viel anzulegen. Es sei Maß zu halten, denn in zehn Jahren werde eben so zu kämpfen sein wie heute; es sorgten allemal das Wetter u. die Feinde des Landwirts in Tier- u. Pflanzenwelt, daß es ihm nicht zu gut gehe, so daß man sie und da sagen höre: „Am besten ist, man hat gar nicht.“ — Redner kommt dann auf württembergische Verhältnisse zu sprechen und zwar im Verkehrswesen. Der B. d. Lw. sei nicht dafür, daß eine Zusammenballung des Verkehrs in die Großstädte statfinde, sondern es sei auf dem Lande ausgleichend vorzugehen; er sei ferner nicht dafür, Kanäle zu bauen, die die Schifffahrt von Heilbronn bis Konstantinopel und von Ulm bis zum Bodensee ermöglichen.

Kaiser Wilhelm des sich entwickelt habe, g entagen und sprach liche Gabe aus. Die ren Erler der neuen itet und auch fleißig mpathe des akademi- rürgschaft für die en fährnden Wükern it, Dr. Wolcot, hob it Kaiser Wilhelm's g Ausdrud, daß die fers zur Universtität

nd Verkehr

gehren hier abgehalten n hädlichen Waldungen eugholz 180 Proq. der

teiter Zeit abgehalte- ef. Gemeindevordungen rloß.

ugeführt 287 Wüch- i steigenden Preisen sehr Zufuhr abgeseht. Be- -K. für letztere 47—62

älle.

meister, 45 J. Kotten- , Freudenstadt.

en Buchdruckerei (Emil ntwortlich: R. Pauz.

s-Verband

nlung

th. z. Traube.

Einzug.

ammer durch unser

nelnen württemberg- 21. u. 22. Mai d. J. Verbands.

und Umgebung febl.

orsitzende:

entler.

gold.

zabend

Beise am

den 4. März

haltung

stätt, wozu wir lgen freundlichst 1/7 Uhr. Ein- ) mit Anspruch nd Kinder unter ers willkommen.

schuß.

ist ein

rf

tes-) Briefe

. W. Zaiser.

tolz

eine jarke weiße Haut, des Aussehen u. ein Ge- sprossen und Kastan- ber gebrauche man nur

Lilienmilchseife

& Co., Nabeven, te: Steckampfer.

. W. Zaiser, Otto

des Stades- Stadt Nagold.

Z. des Karl Aug. Felsch, d. 27. Febr.

Die gegenwärtige Zeit habe eine Krankheit: Wasserfucht. Alle Kanäle würden seit Bestehen der Eisenbahnen nicht mehr benötigt. Außerdem sei in Württemberg Mangel an Verkehr; die Bahnen rentierten zu 2,8% und sind zu 3 1/2% zu verzinsen. Die Kanäle kämen nur einem kurzen Strich im Lande zu gut und wären nur wieder dem Großkapital zum Nutzen. Billiger verfrachtet würde dann vom Ausland nicht bloß Kohle, sondern Frucht, Holz (Schweden, Rußland) Petroleum. Es würden Getreidelagerhäuser errichtet und daneben entständen die Riesenschleusen zum Schutze der Mäuler und mit der Folge, daß die billigen Mehlpreise verschwänden, denn für die Riesenschleusen sei die Hauptsache die hohen Dividenden. Ebenso entständen die Petroleumkanäle. Die Kanäle nähmen der Eisenbahn den Verkehr und die Schifffahrt wolle keine Abgabe an den Staat. Aber die Demokratie wolle haben, daß das Kapital zu verartigen Riesenschleusen wie z. B. auch der Bahnhofsanbau in Stuttgart und diese Kanäle vom Staat & Fonds perdu gegeben würden, d. h. überlegt: Auf Nimmerwiedersehen! Da sei zu fragen ob der Staat nichts wichtigeres zu tun hätte als solche Projekte zu verfolgen? Wenn die einzelnen Bezirke im Lande kämen mit Wünschen, dann habe der Staat kein Geld. Diese Kanalpolitik sei eine verkehrte; die Entwicklung der großen Städte sei gleichbedeutend mit der Vernichtung des Mittelstands. Wie der Bürger nicht über seine Verhältnisse hinausleben soll, so sollte auch der Staat in seinen Verhältnissen bleiben, zudem in Württemberg schon die größten direkten Steuern erhoben würden. Es sei eine Politik der Ausgleichung zwischen Stadt und Land zu betreiben mit dem Grundsatze: Jedem das Seine. Es müsse heißen: Mittelstand in Stadt und Land, Hand in Hand, fürs Vaterland! (Ved. Beif.) Nach kurzer Pause sprach Landtagsabg. Schabbe ebenfalls für den Mittelstand, der viel schwerer tue als früher. Die Auffassung der Gegner sei eine ganz falsche als seien die Konzeptionen nicht auch für einen gewissen Fortschritt. Sie sorgten nicht für den Großgrundbesitzer, sondern für alle Landwirte. Wenn es heiße der Bauer sei anspruchsvoller geworden, so sei zu erwidern: von den Südländern habe er es gelernt. Die jetzigen Jähle seien Finanzjähle, sie verteuerten das Brot nicht. Die Industrie verkaufe doch nicht nur ins Ausland, sondern auch ins Inland. Er habe ein Herz für die Landwirtschaft und wünsche, daß der Landwirt im Frieden auf seiner Scholle wirken könne. (Beif.) Zu erwähnen ist noch, daß sich Herr Schabbe für die Kanäle erklärte, aber nur mit Schiffsahrtsgeldern an den Staat. Es folgte nun noch eine lange Diskussion über verschiedene Gegenstände des wirtschaftlichen Erwerbslebens, wobei Herr Körner aufklärende Auskünfte gab. Zum Schluß forderte Herr Rönckamp die Versammlung zum Erheben von den Sigen als Zeichen des Dankes für den Vortragenden auf und schloß nun die Versammlung mit der Ankündigung, daß künftig öfter solche Versammlungen stattfinden sollen.

**Altensteig, 2. März.** Heute schneit es hier den ganzen Tag ununterbrochen; der Schnee liegt über 30 cm tief, und auf der Höhe muß der Bahnschlitten geschleift werden, damit wenigstens der Postverkehr nach Enzthal keine Unterbrechung erleidet. Die angekommenen Staren suchen Schutz unter den Tannen. — Die hiesige Stadtgemeinde kaufte zur Verlängerung der neu erbauten Schlachthausstraße, die über die Hagold nach dem Bahnhof weitergeführt werden soll, von Wily. Luz. Gerber hier, 41 ar 53 qm Garten und Wiese um 5000 M.

**Enz, 2. März.** Die hies. Gemeinde erteilte dem Elektrizitätswerk Hagold die Konzession zur Erbauung einer elektr. Anlage im Anschluß an das Elektrizitätswerk am Bettenberg auf die Dauer von 20 Jahren; die Beteiligung dürfte voraussichtlich besonders für Kraftbetrieb eine sehr zahlreiche werden.

**Stuttgart, 3. März.** Die Finanzkommission legte in ihrer gestrigen Sitzung die Beratung des Etats 1905/06 fort und erledigte zunächst Kap. 114 (Jagden) unter einem Mehrertrag der Einnahmen durch Verpachtung von 6720 M für das Jahr 1906. Hierauf wurden die noch unerledigten Kapitel (111, 112a, 123) der Rechnungsergebnisse der Etatsjahre 1901—1902 ohne Beanstandung erledigt. Die Kommission stellte hier folgende Anträge:

Die Kammer der Abgeordneten wolle beschließen:

- 1) Die R. Regierung zu ersuchen, sie möge künftig die Uebersicht über die Verwendung der für den Eisenbahnbau, sowie für ordentliche Bedürfnisse der Verkehrsanstalten verwilligten Geldmittel statt für das Kalenderjahr für das Rechnungsjahr aufstellen und den an die Städte gelangenden Rechnungsergebnissen begeben; sie möge ferner die nachweisliche Verwendung der für die sogenannten Ergänzungen im Geschäftskreis des R. Finanzministeriums verabschiedeten Mittel nach dem gleichen Schema, wie bei den Uebersichten über die Verwendung der für die Zwecke der Verkehrsanstalten verabschiedeten außerordentlichen Mittel aufstellen und mit den Rechnungsergebnissen den Ständen vorlegen.
- 2) Die R. Regierung um inländische baldige Vorlage des für die Zeit nach Abschluß der Steuerreform in Aussicht gestellten Gesetzentwurfes über Schaffung eines unabhängigen Rechnungshofes, sowie des Entwurfes eines die Grundzüge für die Einrichtung, Führung und Kontrolle des Staatshaushalts regelnden Gesetzes zu ersuchen.
- 3) Im übrigen den Nachweis der richtigen, der Verabschiedung angemessenen Verwendung der verwilligten Steuern in dem Etatsjahr 1901/02 mit den in beiden Etatsjahren bei den einzelnen Kapiteln gemachten Vorbehalten für erbracht zu erkennen.

Hierauf wurde die Beratung des Etats wieder aufge-

nommen und mit dem Etat des Ministeriums des Innern begonnen. Hierzu waren der Staatsminister des Innern, Dr. v. Bischof, mit dem Ministerialrat Hilbert erschienen. Zunächst wurde das Kapitel 20 in erster Lesung erledigt, und zwar wurde bei Titel 4 b die Umwandlung einer Ratsstelle bei der Ministerialabteilung für das Hochbauwesen in eine Oberratsstelle abgelehnt, dagegen die Bereitwilligkeit ausgesprochen, statt der 5 Ministerialratsstellen im Ministerium des Innern 6 solcher zu bewilligen. Ferner wurde eine neue Ratsstelle bei der Kreisregierung in Ludwigsburg genehmigt. Bei der Frage, ob diese Stelle als Oberratsstelle zu behandeln sei, ergab sich Stimmengleichheit. Bei Titel 13 wurde der Vorlage entsprechend eine weitere Ratsstelle bei der Regierung des Schwarzwaldkreises und die Umwandlung einer Expeditorstelle in eine Ratsforststelle bei dem Ministerium, bei Titel 9 eine weitere Expeditorstelle bei dem Rechtskonsistorium und bei Titel 9 b eine weitere Ratsforststelle bei der Kanzlei des Ministeriums, bei Titel 16 ein Mehr von 10 000 M für außerordentliche Kollegial- und Kanzleihilfsarbeiter bewilligt.

**r. Ebingen, 3. März.** Vorgefunden nachmittags nahm sich Lt. Alldote ein in den 50er Jahren stehender Fahrmann (Bühnen-Sänger) das Leben durch Erhängen. Es ist dies der zweite Selbstmord in hies. Stadt innerhalb einer Woche.

**r. Ravensburg, 3. März.** Oberpostsekretär Bödler hier wurde heute früh, als er zur gewöhnlichen Zeit nicht aufstand, um in den Dienst zu gehen, von seinen Angehörigen im Bette tot aufgefunden. Eine Herz- oder Lungenerkrankung hat dem Leben des allgemein beliebten Beamten, der sich im vorigen Jahre nach längerer Abwesenheit im Süden von einem schweren Herz- und Lungenleiden vollständig wieder erholt hatte und seit Monaten wieder dienstfähig war, ein jähes Ende bereitet.

### Gerihtsjaal.

**Tübingen, 3. März.** Der in Stuttgart geborene verheiratete Werkmeister R. von Galtz wurde gestern von der Strafkammer wegen Diebstahls zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. 6 Monate Untersuchungshaft gehen ab.

**r. Stuttgart, 2. März.** Oberlandesgericht. Die Verkündung des Gerichtsbeschlusses in dem Prozeß der Stadtgemeinde Hellbrunn gegen Oberbürgermeister Engelmaier wurde von heute auf 16. März vertagt. Der Grund der wiederholten Vertagung liegt in der dauernden Erkrankung eines der mitwirkenden Richter.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 2. März.** In der Montignoso-Angelegenheit wird der Tögl. Rundschau gemeldet: Gut unterrichtete sachliche Blätter teilen übereinstimmend mit, daß — unabhängig von der eingeleiteten Zivilklage des sächsischen Hofes gegen die Gräfin Montignoso — seit Dienstag neue private Vergleichsverhandlungen auf ausdrücklichen Wunsch des Königs eingeleitet wurden. Sie erfolgen ohne Beteiligung des Ministeriums auf Anregung der Anwälte der Gräfin.

**Bom Bodensee, 1. März.** Einige Fischer von der Insel Reichenau fingen im Untersee mit dem Zuggarn in einem Zuge 260 Zentner Brachsen, die einen Wert von etwa 4500 M darstellen. Bei Heil!

**Köln, 3. März.** Heute nachmittags stürzte ein Neubau in der Frankfurterstraße ein. Von den Trümmern wurden vier Arbeiter begraben, von denen drei schwer und einer leicht verletzt wurden.

**Breslau, 3. März.** Wie die Schles. Zig. aus Badlegowitz meldet, sind auf dem „Oberschloß“ der Hulschiner Steinohlengrube durch einen **Grubenbrand** 15 Mann abgeschritten worden. Die Rettungsarbeiten sind im Gange. Man befürchtet, daß alle 15 Arbeiter tot sind. — Wie der Oberschles. Anzeiger meldet, ist der Grubenbrand in der Hulschiner Steinohlengrube durch einen Pfeilerbruch entstanden. Die durch den Brand abgeschrittenen 15 Mann seien zweifellos durch giftige Gase getötet worden. Die Rettungsarbeiten werden durch Brandgase erschwert.

### Ausland.

**Zusbruch, 2. März.** In Riffon bei Mexan fielen gestern auf einem Bergbofe der Älteste Tiroler, Bauer Jakob Bichler, bekannt unter dem Namen „Hoegger Jaggele“, an Infuenza. Er war ledig und wurde 104 Jahre 7 Monate 8 Tage alt.

**Christiania, 2. März.** Die Spannung zwischen Schweden und Norwegen wegen der eigenen konsularischen Vertretung Norwegens hat eine weitere Verschärfung erfahren. Der Finanzminister Michelsen und das Mitglied der norwegischen Staatsabteilung Schöning sind zurückgetreten, weil sie die Durchführung des eigenen Konsulatwesens durch Schlichtungsbeschluß verlangen, während die Meinungen der anderen Regierungsmitglieder in dieser Sache verschieden sind. — Der Kronprinz regiert seit dem Präsidenten des Storting ein Schreiben, in dem es heißt, er fühle in dieser ersten Stunde das Bedürfnis, sein Herz zu öffnen. Er tue dies in seiner Eigenschaft als Regent Norwegens. Er habe kein Bedenken zu sagen, daß die Bereinigung für Norwegen von großem Vorteil sei. Keiner wisse, welche Folgen der Zusammenbruch der Beziehungen zwischen beiden Ländern habe. Eine unerlässliche Bedingung für die Erfüllung des von Norwegen gehegten Wunsches nach eigenem Konsulatwesen sei, daß das Verhältnis zur gemeinsamen Verwaltung in einer die Union sichernden Weise hergestellt und daß die definitive Entscheidung erst nach der Behandlung der Angelegenheit in Uebereinstimmung mit dem § 5 der Reichsakte getroffen werden könne. Bereit haben wir Gewicht und Kraft im europäischen Staatsverband, so fährt

der Kronprinzregent fort, viel weniger wiegt das Wort Schwedens und Norwegens. Mit tiefer Trauer erfüllt ihn die Wendung, die die Angelegenheit jetzt genommen. Die Mitglieder des Spezialausschusses möchten die Konsequenzen ihrer Handlungsweise in Erwägung ziehen. Er schließt: Gott gebe uns allen die Weisheit, den Weg zu betreten, der zum Wohle des Vaterlandes und Norwegens führt.

**Petersburg, 2. März.** In dem an der Eisenbahn Moskva-Nischni-Rozgorod gelegenen Fabrikbezirk Orehowo und Sujewo (Schnja) sind gegen 60 000 Arbeiter der Fabriken von Morosow, Bogorodski und andere in den Rußland getreten. Der Rußland führte unter den Arbeitern zu Streitigkeiten, bei denen mehrere Arbeiter erschlagen wurden. Wie den hiesigen Blättern aus Moskau gemeldet wird, entstanden diese Streitigkeiten dadurch, daß Arbeiter einen Fabrikanten überfielen, während andere ihnen entgegen-traten. Militär ist in diesen Bezirk abgegangen. (Zi Orehowo, etwa 80 Km. von Moskau an der Bahn Moskva-Nischni-Rozgorod befindet sich die große Morosowsche Baumwollspinnerei und Weberei.) Im Wyborger Stadtteile in Petersburg sind 10 000 Arbeiter aus den großen Fabriken in den Rußland getreten.

**Warschau, 3. März.** Hier sind heute zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden; u. a. wurden die Redakteure mehrerer Zeitungen verhaftet.

### Eine Kundgebung des Kaisers von Rußland.

**Petersburg, 3. März.** Der Regierungsbote veröffentlicht eine Kundgebung des Kaisers, worin auf die schweren Prüfungen hingewiesen wird, die Rußland heimzusuchen. Die Führer der aufklärerischen Bewegung machten Anschläge auf die heilige orthodoxe Kirche und die durch die Gelehrten geschichteten Grundpfeiler des russischen Staates in der Hoffnung, eine neue Landesverwaltung auf einer dem russischen Vaterlande nicht geeigneten Grundlage zu errichten. Der Anschlag auf den Großfürsten Sergius beleidigt tief das Nationalgefühl eines jeden, dem die Ehre des russischen Namens teuer ist. Mit dem Gebet der rechtgläubigen Kirche, unter dem Banner der kaiserlichen Gewalt überstand Rußland schon häufig große Kriege und Wirren, doch die letzten im Jaren herrschenden Unruhen machen es uns zur Pflicht, die Regierungs-Institutionen und alle Behörden an den Dienstreue zu erinnern und aufzufordern, zur Aufrechterhaltung der Ordnung ihre Aufmerksamkeit zu verschärfen in dem festen Bewußtsein der moralischen und diesfälligen Verantwortung gegen Thron und Vaterland. Unausgesetzt auf das Volkswohl bedacht, im festen Vertrauen, daß Gott unsern Waffen den Sieg schenken werde, rufen wir die gutgesinnten Leute aller Stände auf, in einmütiger Mitwirkung sich uns anzuschließen zu dem heiligen Werke der Ueberwindung des äußeren Feindes und der Ausrottung des Aufruhrs im Lande. Da es nur bei ruhiger Stimmung der Bevölkerung möglich ist, unsere auf die Erneuerung des geistigen Lebens, die Kräftigung seines Wohlstandes und die Vervollkommnung der Staatsordnung gerichteten Absichten zu verwirklichen, mögen alle russischen Untertanen sich fest um den Thron scharen, die ehrlich und gewissenhaft mit uns für die Angelegenheiten des Staates Sorge tragen.

Ein kaiserlicher Erlass befiehlt, damit es allen treuen Untertanen möglich werde, vom Kaiser unmittelbar gehört zu werden, daß dem unter dem Vorhitz des Kaisers stehenden Ministeriat auch die Durchsicht und die Beratung der von Privatpersonen und Institutionen an die Person des Monarchen gerichteten Meinungsäußerungen und Wünsche hinsichtlich der Vervollkommnung der Staatsverwaltung und hinsichtlich der Fragen, die sich auf die Besserung des Volkswohlstandes beziehen, übertragen werden.

### Eine russische Verfassung in Sicht?

**Petersburg, 3. März.** Morgen wird ein kaiserlicher Reskript über die Teilnahme der Bevölkerung an der Verfassung veröffentlicht werden.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

**Hagold, 2. März.** Auf den heutigen Viehmarkt wurden 57 Paar Ochsen, 90 Kühe, 48 Kälber und 72 Stück Schmalvieh zu geführt. Verkauft wurden 16 Paar Ochsen mit einem Erlöse von 13 297 Mark, 20 Kühe, 12 Kälber und 17 St. Schmalvieh mit 14 724 M. Erlöse. — Auf den Schweinemarkt wurden 160 Bäuerfchweine und 300 Saugfische angeführt, wovon 148 Bäuerfchweine mit 4883 M. Erlöse und 342 Saugfische mit 6985 M. Erlöse verkauft wurden. Preis pro Paar Bäuerfchweine 48—54 M., Saugfische 28—42 M.

### Berzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Rom 6. bis 11. März.  
Herrenberg, 7. März. Krämer-, Vieh-, Roß- u. Flachsmarkt.  
Galtz, 8. März. Krämer-, Vieh-, Roß- u. Schweinemarkt.  
Renweiler, 9. März. Krämer-, Vieh- und Flachsmarkt.

### Unerwartete Todesfälle.

Marie Kalmbach geb. Schler, 34 J., Altensteig. — Gustav Krauß, Inhabhaber, Herrenberg. — Peter Meyer, senior, 62 J., Hohendorf im Gäu. — Franz Jos. Kienzie, Schreinermeister, 57 J., Untingen. — Eleonora Saiber, geb. Schler, Würzburg-Rheinort.

Königlich Preussische Staats-Modalle

**Seidenstoffe** schwarze welsche farbige

in unvergleichlicher Feinheit auswirkend.  
Damen die modischen und eleganten. — Solide und sehr billige.  
4 Kostümbildungs-Modelle, 6 Gefühlsnoten-Modelle.  
Deutschlands größtes Spezial-Seidengeschäft  
Nach. Seidenstoff-Weberei Michels & Co. Berlin SW. 19  
43 Leipziger Strasse 43 Ecke Karlsruher-Strasse  
Probieren portofrei

Druck und Verlag der G. M. Jaiser'schen Buchdruckerei (Eul Jaiser) Hagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Paul.



wiegt das Wort  
 Trauer erfüllt ihn  
 gewonnen. Die  
 die Konsequenzen  
 den. Er schließt:  
 Weg zu betreten,  
 vorwegens fährt.  
 an der Eisenbahn  
 abteilungs Oee-  
 60 000 Arbeiter  
 und andere in den  
 unter den Arbeitern  
 Arbeiter erschlagen  
 Moskau gemeldet  
 urch, daß Arbeiter  
 ere ihnen entgegen-  
 gungen. (Zu Oee-  
 er Bahn Moskwa-  
 korosowsche Baum-  
 eger Stadtteile in  
 großen Fabriken  
 erte zahlreiche Ver-  
 wurden die Abak-  
 von Rußland.  
 gierungsboten ver-  
 worin auf die  
 Rußland heimisch-  
 Bewegung machten  
 e und die durch die  
 chen Staats in der  
 auf einer dem rus-  
 plage zu errichten.  
 ins beleidigt tief  
 Ehre des russischen  
 bgläubigen Kirche,  
 lt überhand Nuf-  
 ren, doch die letz-  
 tungen es uns zur  
 alle Behörden an  
 rn, zur Aufrechter-  
 it zu verschärfen in  
 und dienlichen Ber-  
 Unausgeübt auf  
 e, daß Gott unsern  
 ir die gutgeleiteten  
 Wirkung sich uns an-  
 Heberwindung des  
 Aufstreb im Lande.  
 evollkommenung  
 zu verwirklichen,  
 ich fest um den  
 wohnt mit uns für  
 tragen.  
 damit es allen  
 Kaiser unmittel-  
 dem Vorbehalt des  
 Durchsicht und die  
 nktionen an die  
 einungsbewehrungen  
 nung der Staats-  
 die sich auf die  
 übertragen werden.  
 n Sicht?  
 wird ein Kaiser-  
 er Bevölkerung an  
 Berkehr.  
 Wirtschaft wurden  
 Stück Schmalz zu  
 nem Erlös von 18 297  
 e mit 14 724, 4. Erlöse.  
 schweine und 300  
 schweine mit 4888, 4  
 168 verkauft wurden.  
 schweine 28 - 42, 4.  
 r Umgegend.  
 h. u. Flachsmarkt.  
 u. Schweinemarkt.  
 und Flachsmarkt.  
 le.  
 Kittenberg - Gustav  
 Regel, Senior, 92 J.,  
 Schweinemarkt, 57 J.,  
 Würzburg-Rempart  
 schwarze  
 weisse  
 farbige  
 und sehr billig.  
 -Diplome.  
 langgeschäft  
 Berlin SW. 19  
 -Strasse.  
 Buchdruckerei (Um-  
 tiorlich: R. Pa.u.r.

**Die Stadtgemeinde Nagold**  
 verkauft  
 am Montag den 6. März  
**Stangen, Beugholz und Reisig**  
 im Distrikt Killberg Abt. Stalleshudel,  
 Battenmühle und vordere Lahe:  
 34 eichene Verdholzstangen 9-11m lang,  
 85 Nm. Radelholz Scheiter und Brügel  
 (worunter auch Kählerholz) und 300  
 Büffel Radelholz Wellen.  
 Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr auf der Killbergstraße bei  
 der Behuugrube.

**Oberschwandorf.**  
**Beugholz-Verkauf.**  
 Am Freitag 10. März d. J.  
 verkauft die Gemeinde im Distrikt Dürrengraben  
 158 Nm. Radelholz, Scheiter und  
 Brügel, worunter 44 Nm. Kähler- und  
 Schindelholz.  
 Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr  
 im Dürrengraben bei der Brücke.  
 Liebhaber sind eingeladen.  
 Den 3. März 1905.  
 Gemeinderat.

**Unterjettingen.**  
 Die hiesige Gemeinde verkauft am  
**Montag den 13. März nachmittags 1 Uhr**  
 einen schweren zum Schlachten tauglichen  
**Farren**  
 im öffentlichen Aufstreich.  
 Zusammenkunft beim Farrenstall.  
 Gemeinderat.

**Berned.**  
**Verkauf von Obstbaumholz.**  
 Am Mittwoch den 8. März d. J.  
 nachmittags 3 Uhr  
 werden auf dem Hof Nothrücken verkauft:  
 18 Stück Birnbäumstämme 1,4-2,5 m lang,  
 23 Stück Apfelbaumstämme 1,4-2,5 m lang,  
 4 Stück Nussbaumstämme 2,2-3,3 m lang,  
 2 Stück Kirschbaumstämme 1,4-2,3 m lang,  
 12 Nm. Brennholz und 14 Reistöfe hievon.  
 Freih. Rentamt.

**Nagold.**  
**Bestellungen auf**  
**Salpeter, Wiesendünger,**  
**Hopferdünger zc.**  
 wollen sofort gemacht werden bei  
**Gutkunst z. Löwen.**  
 Nagold.

**! Grosses Tapetenlager !**  
 Empfehle für die diesjährige Saison mein sehr schön ausgestattetes  
 Tapetenlager bei billig gestellten Preisen; besonders empfehle ich **Rest-**  
**tapeten** (stimmerweise) zu ausnahmsweise billigen Preisen  
 Borten zu jeder Tapete postend auf Lager.  
 Best. Aufträge zum Tapetieren nehme ich gerne entgegen und  
 sichere pünktliche Ausführung zu.  
**Ludwig Grüninger, Sattler u. Tapezier,**  
 Bahnhofstrasse.  
 NB. Zwei gebrauchte aber sehr gut erhaltene Kinderwagen  
 verkauft  
 Nagold.  
**Zur Bauzeit**  
 empfehle mein Lager in  
**eisernen**  
**Trägern u. Balken,**  
 und nehme Bestellungen hierauf jetzt schon entgegen.  
**Eugen Berg.**

**Nagold.**  
**Selbstgemachte Eiermudeln**  
 empfiehlt stets frisch  
**Albert Kemmler, Konditor.**

**Nagold.**  
**la Welschkorn,**  
 sowie  
**Welschkornmehl**  
 ist wieder eingetroffen und empfehle  
 solches  
**Gottlieb Lehre.**

**Nagold.**  
**Ca. 15 Zentner gut einge-**  
**brachtes**  
**Heu u. Oehmd,**  
 sowie ein Quantum  
**Ungarien**  
 und schöne  
**Speise-Zwiebeln**  
 hat zu verkaufen  
**Jakob Killinger, Gärtner.**

**Winderöbich.**  
 Ein 9 Wochen trächtiges  
**Winter-**  
**schwein**  
 verkauft  
**Jakob Fasnacht, Bauer.**

**Nagold.**  
**Mein Ia schwarzes**  
**Lederfett**  
 in roten Dosen à 10 und 20 g,  
 sowie in Blechbüchsen à 5 und 10 Pf.  
 bringe hiermit in empfehlende Ge-  
 innerung.  
**Fr. Schittenhelm.**  
 NB. Bestes amerikanisches  
**Schweinefett,**  
 ganz geruchlos, ist wieder eingetroffen  
 und wird billig abgegeben bei  
**Obigem.**

**Husten Sie?**  
 Wegen jeden Husten, Heiserkeit,  
 Katarrh, Verschleimung, Influenza,  
 Krampfhusten etc. gibt es nichts  
 besseres als  
**Carl Nill's**  
 allein echte Spitzweges  
**Brustbonbons.**  
 Nur echt in Paketen à 10 und  
 20 Pfg. mit dem Namen Carl  
 Nill zu haben in Nagold: Gott-  
 lob Schmid und Friedr. Schitten-  
 helm; Wüdingen: J. Broh; Eb-  
 hanien: Th. Hall; Güttingen:  
 J. G. Hummel; Gündringen:  
 J. Wörlein; Paltersbach: Louis  
 Heller und J. Theurer's Witwe;  
 Wüdingen: H. J. Speidel; Noth-  
 dorf: Ernst Sigler; Eimmers-  
 feid: Ernst Schalk; Wildberg:  
 Fr. Moser's Nachf.

Unübertroffen an Nährkraft, Kost-  
 gteilig, Preiswürdigkeit und abso-  
 luter Reinheit ist  
**Bachofer's**  
**Kinder-Mehl**  
 in Paketen à 80 und 40 Pfennig,  
 erhältlich bei Friedrich Schmid,  
 Warengeschäft Nagold.

**Wer liebt**  
 ein gutes, reines Gesicht? rosiges jugend-  
 liches Aussehen? weisse, sammetweiche  
 Haut? und blendend schönen Teint?  
 Der gebrauche nur **Nabedener**  
**Stedenpferd-Villemilchseife**  
 von Bergmann u. Co., Nabedeur  
 mit echter Schuhmarke: Stedenpferd.  
 à St. 50 - bei: G. W. Zaiser; Otto  
 Drissner.

**Handwerkerbank Nagold.**  
 Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Kapitalpflicht.  
 Die diesjährige  
**ordentliche Generalversammlung**

findet am  
**Sonntag den 12. März 1905**  
 nachmittags 3 Uhr  
 im Saale des Gasthofs z. „Röhle“ von Ernst Knobel statt und  
 werden die Genossenschafter zu zahlreicher Beteiligung freundlich eingeladen.  
**Tagesordnung:**  
 1) Rechenschaftsbericht pro 1904.  
 2) a) Entlastung der Beamten,  
 b) Gewinnverteilung.  
 3) Neuwahl des Vorsitzenden und von 6 Aufsichtsratsmitgliedern  
 einschließlich für ein verstorbenes und ein weggezogenes Mitglied.  
 Der Rechenschaftsbericht ist im Banklokal zur Einsichtnahme der Ge-  
 nossenschafter aufgelegt.  
 Nagold, im März 1905.  
**Vorstand. Aufsichtsrat.**

**Handwerkerbank Nagold.**  
 Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Kapitalpflicht.  
**Bilanz pro 31. Dez. 1904.**

Aktiva.		Passiva.	
	M. S.		M. S.
1. Cassa	19238,15	1. Monatslagen und	
2. Wechsel	46643,45	Geschäftsanteile	108209,50
3. Mobilien	565,97	2. Reservecapital	40000,—
4. Effekten	79722,85	3. Hilfsreservecapital	6973,42
5. Geschäftsanteilgut-		4. Dispositionreservecapital	7824,49
haben bei der Zen-		5. Spareinlagen	294911,77
tralkasse Elm	1010,—	6. Bankenguthaben	18658,03
6. Guthaben bei Banken	61710,02	7. Anlehen	3321,60
7. Guthaben im Conto-		8. Zum Voraus erhobene	
Corrent-Verkehr mit		Zinsen	432,33
Mitgliedern	138084,23	9. Reingewinn	6595,42
8. Guth. aus Vorständen	37550,—		
9. Guth. aus Anlehen	50510,70		
10. Guth. aus Reserve-			
Anlehen	49397,30		
11. Guth. aus Zielern	2493,89		
	486926,56		486926,56
		Totalsumme	4 370 044,83
			Mitglieder 400.

**Nagold.**  
**Komplette**  
**Badeeinrichtungen**  
 und  
**Heißwasseranlagen**  
 fertigt in jeder ge-  
 wünschtesten Aus-  
 führung.  
**Transportable Waschkessel**  
 und **Doppelkessel**  
 hält stets auf Lager  
**Chr. Waker, Kupferschmied.**

Ein Mittel zum Sparen ist  
**MAGGI's Würze.** Sie verleiht den einfachsten  
 Wohlgeschmack. Angelegenlichst empfohlen  
 von Friedr. Schmid.

**Nagold.**  
 Für kommendes Frühjahr bringe ich mein  
**Grabstein-Geschäft**  
 in jeder Gesteinart  
 in empfehlende Erinnerung bei feinsten Ausführung.  
 Kindergrabsteine stets auf Lager.  
 Reparaturen prompt und billig.  
 Achtungsvoll  
**G. Harr, Grabsteingeschäft.**  
 Straße  
 Abtheilung  
 hintertragen, nder empfiehlt G. W. Zaiser.



**Zwieback** mit und ohne Zucker, sowie **Zwiebackmehl**, beste Kindernahrung, stets frisch bei Nagold. **Heb. Gauss.**

Nagold. **Borzüglliche, stets frisch gebrannte**

## Kaffee

in allen Preislagen empfiehlt zu gütlicher Abnahme **Ebr. Schwarz.**

Nagold. Zu Gastmächte empfiehlt **Masken** von 1.5 bis 1.4 für Kinder, Damen und Herren, sowie **Bärte, Mützen, Scherze** in großer Auswahl

**Jakob Luz, Haiferbacherstrasse.**

Nagold. Unterzeichneter bringt der verehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung ihr

## Bügelgeschäft

in empfehlende Erinnerung. **Sophie Weber Dwe.,** Herdenstraße.

Nagold. Fast geruchloses **Bodenöl** billigt bei **Eugen Nuding.**

Deute erschienen und vorrätig: **Faschings-Nummer** des **Neuen Tagblatts.** Preis 12 Pfg. **G. W. Zaiser'sche** Buchhandlung.

**Färberei Printz** Chemische Waschanstalt **Karlsruhe.** Größtes, leistungsfähigstes Etablissement in Süddeutschland für **Färberei** und **Chemische Reinigung** von Herren- und Damen-Garderoben, Möbelstoffen, Federn, Handschuhen u. dergl. **Annahmestelle in Nagold:** Luise Hölzle, Marktstr. 229.

**Ähna (Atemnot)** durch die so lästigen Bronchialkatarrhe verursacht, sowie quälender Husten, finden schnelle und sichere Besserung beim Gebrauch v. **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** In Schachteln à 1.4 bei **Kond. G. Lang, Nagold**, in Wildberg: **H. Franer.** [DB]

## MUSEUM NAGOLD.

Am Sonntag den 5. März 1905 **Ausflug nach Altensteig.**

Abfahrt 134 Uhr. Um zahlreiche Beteiligung bittet **Der Vorstand.**

**Ebhausen.**

## Einladung.

**Alle Friedrich, Fritz und Frieder** werden auf **Sonntag den 5. März (Friedrichstag)** von nachmittags 2 Uhr an in das Gasthaus **J. Souve** freundlich eingeladen. **Mehrere Friedrich.**

**Emmingen.**

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Dienstag den 7. März 1905** in das Gasth. **J. „Arone“** in Emmingen freundlich einzuladen. **Joh. Georg Martini,** Sohn des **Joh. Gg. Martini,** Zimmermann. **Maria Huber,** Tochter des **Jak. Friedr. Haber,** Bauer. **Abgang 11 Uhr.** Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

**Schlettingen.**

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Dienstag den 7. März 1905** in das Gasth. **J. „Löwen“** in Schlettingen freundlich einzuladen. **Friedrich Abele,** Stutzgart-Mundelshausen. **Pauline Luz,** Tochter des **rei. Schultheiß Luz,** in Schlettingen. **Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.**

**Mötzingen-Schlettingen.**

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Donnerstag den 9. März 1905** in das Gasth. **J. „Girch“** in Mötzingen freundlich einzuladen. **Immanuel Kussmanl,** Sohn des **Immanuel Kussmanl, Sattler** in Mötzingen. **Karoline Gutekunst,** Tochter des **Friedr. Gutekunst, Metzger** und Gemeinderat in Schlettingen. **Abgang 11 Uhr.** Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

**Nagold.**

## Lehrlinge und Lehrlingmädchen

für das Kettenfach werden zur gründlichen Ausbildung unter günstigen Bedingungen angenommen.

**Fr. Seidel, Kettenfabrik,** Alwerstrasse. **Hilse** b. Bluthof, Niemann, Damburg, Rengelstr. 40.

Nagold. **Waldpflanzen,** namentlich schöne verschnittene **Rot-tannen und Fichten,** sowie alle anderen **Nadel- u. Laubholzpflanzen** empfiehlt die **Forstbauerschule u. Samenhandlung** von **Ch. Geigle** in Nagold.

Nagold. Ein tüchtiger **Arbeiter** kann bis 13. März eintreten. **Georg Maier, Möbelschreiner,** Calwstr. 17.

Nagold. **Lehrlingsgesuch.** Ein kräftiger Junge kann in die Lehre eintreten bei **Joh. Theurer, Hufschmied.**

Nagold. Eine kräftige **Stallmagd** kann sofort eintreten. Lohn bis **Marzial 220 M.** Auch wird ein zuverlässiger **Pferdefnecht** eingeliefert.

**Reinhold Raufer, Dampfziegel.**

**Haiterbach.** Eine tüchtige **Arbeiter** kann sofort eintreten bei **Karl Kaupp, Schreiner.** NB. Auch nimmt einen ordentlichen **Jungen** unter günstigen Bedingungen in die Lehre **der Obige.**

**Borrätig:** Zur Behandlung u. Erklärung des württembergischen **Konfirmationsbüchleins** von **Stadtpfarrer Dr. Faut.** Preis 60 Pfg. Borrätig in der **G. W. Zaiser'schen** Buchhandlung.

**Gusten!** Wer daran leidet, gebrauche die alleinbewährten kuffenstillenden und wohlschmeckenden **Kaiser's Benz-Caramellen** (Wald-Orang in jeder Form.) 2740 not. heuglaubige Zeugn. beweisen den hohen Erfolg bei **Quaken, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.** Palet 25 Pfg. Niederlage bei: **Fr. Schmid** in Nagold, **G. Gutekunst** in Haiterbach, **Wih. Wiedmann** in Unterjettingen, **Th. Krahl** in Wildberg.

**Hilse** b. Bluthof, Niemann, Damburg, Rengelstr. 40.

Altensteig. 2 ordentliche **Jungen,** welche die **Schreinererei** zu erlernen wünschen, nimmt unentgeltlich in die Lehre **Joh. Klein,** Bau- und Möbelschreiner.

Für eine kleine Wirtschaft mit etwas Defonomie ein ordentl. jüngeres

**Mädchen** auf 1. April gesucht. Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

**Tüchtige Dienstmädchen, Köchinnen, Zimmer- und Hausmädchen** finden bei guter Bezahlung gute Stellen durch das **Mädchenheim Pforzheim,** Spinnstraße 15.

**Nimm mich mit!** **Kleiner Ratgeber** für die nach dem neuen Einkommensteuergesetz steuerpflichtigen Personen von **Joseph Sauter, Oberkontrolleur** beim K. Steuerkommissariat. **Preis 50 Pfg.**

**Einkommensteuergesetz** für das Königreich Württemberg nebst Ausführungsvorschriften und einem Anhang betreffend die **Kapitalsteuer.** Herausgegeben und gemeinverständlich erläutert von **Ministerialrat Dr. Th. Viktorius.** Preis brosch. 3 Mf. „ geb. 3,80 Mf. **G. W. Zaiser.**

**Teinacher Hirschquelle**

Niederlage: **Gustav Klein & Hirsch,** Hauptvertrieb für Württemberg: **Thomä & Maier,** Stuttgart u. Talmach. Teleph. Nr. 7. **Gv. Gottesdienste in Nagold:** Sonntag, 5. März, 1/10 Uhr Predigt. 1/2 Uhr Christentehre, (Lekt.). Donnerstag, Abends 8 Uhr Bibelstunde im Jellertsaal. Freitag, 10. März, Vorbereitungspredigt und Beicht 10 Uhr.

**Kath. Gottesdienst in Nagold:** Sonntag, 5. März, Morgens 7 Uhr 20 Minuten. **Gottesdienste der Methodisten-gemeinde in Nagold:** Sonntag, 5. März, Vorm. 1/10 Uhr und abends 1/8 Uhr Predigt.

**Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold:** Geburten: Emma, L. d. Maria Rath, Säbner, den 1. März. **der Stadt Wildberg:** Geburten: Am 12. Febr. 1 Sohn des Friedrich Stimle, Schreiners und 1 Tochter des Friedrich Weil, Bauers, am 24. Febr. 1 Tochter des Ludwig Herrmann, Hufschmied. Aufgebote: Am 6. Febr. Gottlieb Carl, Tagelöhner hier und Katharine Schmid von Effringen, am 15. Febr. Josef Pflüger, Fleischer hier und Pauline Buschle von Obersacht. Eheschließungen: Am 14. Febr. Ludwig Carl, Fuhrmann hier und Dorothea Reutshier von Reutheim.

79. 2  
Ordnung  
mit  
Sonn-  
Preis  
hier 1.  
Lohn 1.2  
und 1  
1.25  
Märkte  
Wonn  
nach  
N  
der Reg  
Kun  
bäuerlich  
den Bet  
Wunen,  
Di  
an folg  
1. D  
li  
fo  
2. G  
bi  
3  
m  
4. 2  
d  
m  
el  
5. 9  
b  
7  
er  
b  
a  
8. 2  
bi  
w  
3  
W  
bi  
b  
108  
„U  
obachtet  
häftsbe  
schlagun  
macht u  
also we  
namt,  
dies ha  
D  
maß un  
So  
breitläst  
große S  
durch b  
Wald b  
wische  
Straße  
dann d  
Laudha  
seine U  
mann J  
Gefäß,  
Nebenw  
und beo

